

DER DUFT DER FARBEN

VON PREETHI NAIR

«*Es blühen immer Blumen für die, die sie sehen wollen.*»

Henri Matisse, S. 9



AUTORIN ____ Preethi Nair, geboren 1971 in Indien, zog als Kind mit ihrer Familie nach England. Sie arbeitete als Unternehmensberaterin, bevor sie Schriftstellerin wurde.

Preethi Nair. Der Duft der Farben.
Aus dem Englischen von Karin Dufner.
Knaur Taschenbuch, München 2008.

INHALT ____ Nina Savani ist die Tochter indischer Eltern in London. Ihre Tätigkeit als Kunstanwältin frustriert sie zusehends. Dass sie davon träumt, ihrem tristen Berufsalltag den Rücken zuzukehren und Malerin zu werden, wagt sie ihren traditionsbewussten Eltern nicht zu sagen. Nach einem Streit im Büro kündigt Nina kurzentschlossen ihre Stelle und beschliesst, fortan alles auf die Karte Malerei zu setzen. Weder ihrem Vater noch ihrer Mutter erzählt sie davon. Stattdessen verlässt sie jeden Morgen zur gewohnten Zeit das Elternhaus, als ob sie in die Kanzlei gehen würde. Ihre Tage verbringt die junge Protagonistin jedoch in der Tate Gallery, wo sie sich von den Bildern Matisse bezaubern lässt. Zudem beginnt sie in einem Atelier wieder zu malen. Als sie ein Bild, das sie für ihre verstorbene Freundin gemalt hat, zum Einrahmen in ein Geschäft bringt, zieht sie die Aufmerksamkeit einer Persönlichkeit aus der Kunstszene auf sich. Von da an überschlagen sich die Ereignisse: Nina verstrickt sich in ein Lügengebäude, und ihr Doppelleben aufrechtzuhalten, wird immer schwieriger ...

WARUM LESEN? ____ Preethi Nair beschreibt das indisch-hinduistische Milieu Englands, das sie aus eigenem Erleben kennt, mit liebevollem Humor. Ihr heiterer Roman zeichnet sich durch eine angenehme Leichtigkeit aus, obwohl es darin letztlich um die schwierige Frage geht, wie die zweite Migrationsgeneration mit den Erwartungen und Traditionen ihrer Eltern umgehen kann. Wie lässt sich der Bruch mit der Herkunft vermeiden, ohne sich selbst zu verleugnen oder darauf zu verzichten, das zu tun, was man mit Leidenschaft tun möchte? Wie dies der Protagonistin Nina Savani gelingt, ist sicher nicht die Regel, aber originell erzählt und spannend.